



Bild: Kurt Ziermann

Bei dieser Außentreppe wurden die Knotenpunkte Stahlformteil/Holz mit Flüssigkunststoff abgedichtet.

Holzschutz mit Flüssigkunststoff

Abdichtung Angeregt von guten Erfahrungen mit Flüssigkunststoff in der Dachdeckerei, setzte ein Zimmerer diesen auch als Holzschutz ein. Erstmals angewendet hat er ihn an den Knotenpunkten einer Außentreppe. Angela Trinkert

Die Ziermann Holzbau KG aus Rastatt vereint Zimmerei, Dachdeckerei und eine Klempnerei unter einem Dach. Von daher kennt sie sich in allen in diesen Bauhandwerken üblichen Werkstoffen gut aus und kennt die jeweiligen Stärken und Schwächen. Seit langem beschäftigt sich Geschäftsführer Kurt Ziermann mit Hölzern im Außenbereich und wie man diese besser schützen kann. Bei einem kleinen Projekt, eine Außentreppe aus Brettschichtholz, hatte er sich, inspiriert durch Reparaturarbeiten in der Dachdeckerei, überlegt, Flüssigkunststoff als konstruktiven Holzschutz einzusetzen.

Insbesondere dort, wo Stahlformteile und Holz zusammentreffen, ist es häufig schwierig, einen Holzschutz durch Blechabdeckungen zu realisieren oder die Knotenpunkte so zu gestalten, dass das Holz ausreichend luftumspült ist, um nach Feuchteinfall gut trocknen zu können.

Der Flüssigkunststoff kam bei folgenden Detailpunkten zum Einsatz:

- Die Auflager der Auftrittsbretter inklusive Stahlwinkel
- das vertikale Hirnholz zwischen den beiden Plattenstufen
- und die Sockelpunkte, an denen stählernde Fusstützen zum einbetonieren befestigt sind.



Die Treppe wurde vorab in der Werkhalle aufgebaut. Die Fußpunkte der Stützen wurden noch in der Werkstatt eingedichtet, die restlichen Eindichtungen erfolgte nach Einbau vor Ort.



Die Auflager der Auftritts Bretter sind inklusive Stahlwinkel mit Flüssigkunststoff umhüllt worden. Eine Durchdringung der ausgesägten Wange an der Oberseite war damit nicht erforderlich. Auch das vertikale Hirnholz zwischen den beiden Stufen wurde abgedichtet.

Fugenlose Dichtung

Kurt Ziermann verwendete ein speziell für Anschlüsse entwickeltes Abdichtungssystem, mit denen das Handwerksunternehmen bei Dachdeckerarbeiten sehr gute Erfahrungen gemacht hat. Der Hersteller dieses Systems sieht die Stärke des Flüssigkunststoffes vor allem in der Abdichtung von filigranen Anschlüsse, kniffligen Details und schmalen Fugen. Das ausgehärtete Harz bildet eine naht- und fugenlose Oberfläche. Das Material ist hoch elastisch und dynamisch rissüberbrückend. Zunächst wurden die Stahlformteile an das zugschnittene Holz angebracht, damit die Knotenpunkte komplett abgedichtet werden konnten. Im Nachhinein waren dadurch keine Durchdringungen mehr notwendig.

Die Arbeitsschritte waren wie folgt:

- Anrauen des Untergrundes
- Abkleben der Anschlüsse
- Grundierung des Holzes und der Stahlformteile mit entsprechender Grundierung
- Abdichtungsharz satt vorlegen
- das Vlies für die Fläche blasenfrei einlegen
- Anschließend das Vlies satt von oben mit Harz abdecken
- Das Klebeband im noch frischen Zustand entfernen.

Dabei wurden die Stahlformteile und das Holz gemeinsam mit dem Flüssigkunststoff umhüllt, so dass kein Wasser in die Zwischenräume und Fugen eindringen kann. Die jeweiligen Knotenpunkte werden dadurch rundum geschützt.

Das Holz selbst wurde durch eine schwarze Lasur geschützt, die regelmäßig erneuert werden muss. Die Abdichtung mit Flüssigkunststoff muss dagegen nicht regelmäßig gewartet werden, sondern sollte mehrere Jahrzehnte überdauern können. ■

105 x 149

Anzeige ###

1/4